

Vorwort	<p>Für die Durchführung einer Insektenbekämpfung im Holz, sollte zuvor festgestellt werden, ob es sich tatsächlich auch um einen Lebendbefall handelt.</p> <p>Eine häufig angewandte Methode ist es, mit einem Beil gegen einen Balken zu schlagen und abzuwarten, ob es aus dem Holz herausrieselt. Das ist völliger Blödsinn!</p> <p>Das Ergebnis der Fraßtätigkeit von Larven im Holz ist immer zerkautes und ausgeschiedenes Holz. Der Fachmann sagt dazu Nagsel und Larvenkot.</p> <p>Diese Verwertungsreste sind natürlich auch langer Zeit immer noch unter der Holzoberfläche in den bereits verlassenen Fraßgängen vorhanden.</p> <p>Nur weil es also aus dem Holz rieselt bedeutet nicht, dass dort auch noch tatsächlich eine Larve tätig ist!</p>
Hinweise auf einen aktiven Lebendbefall	<p>Die nachfolgenden Hinweise deuten auf einem möglichen Lebendbefall hin.</p> <p>Um sicher zu gehen, sollten immer mehrere dieser Hinweise gefunden werden.</p> <ul style="list-style-type: none">a) Fund von Vollinsekten (Schädlingen + Nützlingen)b) Insektenteile, wenig oder nicht mit Staub bedecktc) Fund von Insektenlarvend) Fund von Insektenpuppene) Nachweis von Insekteneiern (nur mikroskopisch)f) Wahrnehmen von Aktivitätsgeräuschen (Fraßgeräusche, Krabbeln, Klopfen)g) Helle und frische Nagselhäufchen an oder auf Holzbauteilenh) Helle und frische Nagselhäufchen in Spinnenwebeni) Helle Schlupflöcher an Ober- und Seitenflächen von Holzbauteilen (UV- bestrahlt) <p><u>Anmerkung:</u> Larvenfunde des Hausbündkäfers (Nützling) zeigen an, dass die Nagekäferzerstörung bereits so stark ist, das eine Bekämpfung nur noch durch Ausbau des befallenen Holzes möglich ist. Ein reichhaltiges Vorkommen von Nützlingen setzt ein reichhaltiges Vorkommen von Schädlingen voraus.</p>

**Schadens-
Merkmale ohne
aktiven Befall**

Die nachfolgenden Hinweise finden sich auf vielen Holzbaustellen und führen fälschlicherweise zu der Annahme, dass eine Bekämpfung durchgeführt werden muss.

Es handelt sich jedoch nur um Merkmale für einen vergangenen Befall.

Es ist also lediglich ein Schaden vorhanden, der sicherlich eine statische Überprüfung und ggf. den Austausch bzw. die Verstärkung von Holzbauteilen erforderlich macht.

- a) alte Schlupflöcher, die durch UV-Strahlung vergraut sind (Hinweis: an Bauunterteilen, wo die UV-Strahlung nicht hinkommt, bleiben auch alte Schlupflöcher hell)
- b) Leere oder mit Larvenkot verstopfte Nage- und Fraßgänge, ohne Larven und Puppen, unabhängig von der Farbe der Gänge und des Nagsels.
- c) Oberflächlich oder im Inneren, auch unter unbeschadeter Holzoberfläche in Nagsel und Kotballen umgesetztes Holz.
- d) Mit Nage- und Fraßgängen durchsetzte Holzbrüche z.B. Treppengeländerholme.
- e) Holzverfärbungen durch Pilzinfektionen (vor allem von Borkenkäfern eingeschleppte Ambrosiapilze).